[s.n.]

Autor(en): **Woodcock, Kevin**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 47

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das neue Buch

Klassiker und Kritiker

In der Diogenes-Taschenbuchausgabe von William Faulkners Werken erschienen nun auch drei Romane, nämlich *«Die Unbesiegten»* (über die Frühgeschichte der Familie Sartoris), *«Sartoris»* (der grosse Roman um den Sohn des legendären Oberst Sartoris) sowie das von einem sardonischen Humor erfüllte *«Als ich im Sterben lag»*.

Der Winkler-Verlag, München, gibt in seiner wohlfeilen Reihe «Winkler Weltliteratur» auch zwei Bände von Heinrich Heine heraus: *«Reisebilder»* (eine brisante Mischung von Erlebnisbericht und feuilletonistisch-kritischer Prosa) und *«Buch der Lieder»* mit den bedeutendsten Gedicht-Zyklen.

Schon vor Jahren ist das Buch *«Parteilose Kunst – Parteilose Wissenschaft»* von Willy Hess erschienen (Verlag Hans Schneider, Tutzing). Es sei erneut erwähnt, weil die darin enthaltene Kritik des Musikers Hess noch aktuell ist wie je: Kritik am Zeitgeist in der Musik (in der Kunst überhaupt) und am Totalitätsanspruch der sogenannten Avantgardisten.

Kritik an der Gesellschaft – das ist es, was in den Kriminalgeschichten der Patricia Highsmith unüberhörbar mitschwingt und diese stories so wertvoll macht, auch jene, die im preisgünstigen Sonderband *«Highsmith – Gesammelte Geschichten»* vereint sind (Diogenes-Verlag).

Schliessen wir die Hinweise mit einer kritischen Standortbestimmung, die Karl Schmid unter dem Titel *«Standortmeldungen über schweizerische Fragen»* bei Artemis herausgegeben hat, enthaltend fünf Ansprachen aus den Jahren 1971/72. Eine notwendige Stimme zur Zeit.

Schweiz, Bern, Basel

«Politische Bildung in der Schweiz» – diesen Titel trägt das Buch (Verlag Huber, Frauenfeld), in dem Arne Engeli das Ergebnis einer Befragung von 323 Staatskundelehrern der deutschen Schweiz vorlegt. Damit erfährt man nun erstmals genauer, worüber eigentlich die heranwachsenden Bürger im staatsbürgerlichen Unterricht orientiert werden. Der Verfasser macht konkrete Vorschläge, wie Verbesserungen erzielt werden können, denn Verbesserungen sind dringend nötig.

In zweiter, ergänzter Auflage erschien (Verlag evolution, Bern) *«Die Geschichte des Schweizer Frankens»*. Werner Schmid versuchte, eine allgemeinverständliche Geschichte der Schweizer Währungspolitik zu schreiben und letztere im Lichte neuer Erkenntnisse kritisch zu würdigen.

«Die Eidgenoszschaft». Der Verlag Benteli, Bern, gibt unter diesem Titel einen hübsch illustrierten Band heraus, der Zitate enthält aus der in den Jahren 1765–1768 erschienenen mehrbändigen «genauen und vollständigen Staats- und Erdbeschreibung der ganzen Helvetischen Eidgenoszschaft, derselben gemeinen Herrschaften und zugewandten Orten». Verfasser war J. C. Fäsi, Pfarrer von Uetikon. «Es ist erstaunlich», schreibt Gottfried Bürgin im Nachwort, «dass rund 200 Jahre nach dem Erscheinen dieses Werkes gewisse Hinweise nicht sehr weit entfernt sind von den heutigen Problemen, dass aber auch sichtbar wird, wie radikal sich die Verhältnisse in gewissen Gegenden und Staaten verändert haben.»

Von Rolf Eichenberger verfasst ist der vom Benteli-Verlag herausgegebene und mit Stadtplan versehene Stadt- und Rundgangführer *«Bern»*.

Das 1906 erstmals erschienene Buch *«Bümpliz und die Welt»* ist vom Verlag Benteli neu verlegt worden. Es enthält Aufsätze, die ursprünglich als Leitartikel im «Berner Boten» erschienen sind: Von Geist und Humor beseelte kleine Essays des weitblickenden Moralisten C. A. Loosli.

Der Pharos-Verlag Basel präsentiert drei neue Basler-Leckerli: Unter dem Titel *«Basler Horizonte»* gibt die staatliche Literaturkreditkommission Basel-Stadt literarische Texte heraus, die zwischen 1910 und 1970 entstanden sind und die geordnet sind in die Themenbereiche Aelteres Basel / Fasnacht und Messe / Neues Jahrhundert / Menschen und Schicksale / Seltsames und Heiteres / Basler sehen die Welt. 15 Autoren kommen zu Wort.

Zwölf Geschichten durchs Riehener Jahr, geschrieben von Hermann Schneider, sind gesammelt im Bändchen *«Das Wenkenross»*, während zwei Dutzend Lausmädchen-Geschichten, adäquat illustriert von Sita Jucker, zusammengefasst sind in Band 18 der Basler Schriften unter dem Titel *«Basel – ja und?»*

Zur Erheiterung

Von Fanny Morweiser stammt der morbid-hausbackene Erstling «Lalu Lalula, arme kleine Ophelia». Das neue Buch *«La vie en rose»* ist aus ähnlichem Stoff, ein mit Plüsch und Riechsalz aufgelockerter Alptraum (Diogenes Verlag).

Des Makabarettisten Georg Kreislers Texte und Melodien sprühen schwarzen Humor. Bitterböse Satiren sind auch seine Prosatexte in *«Ich weiss nicht, was soll ich bedeuten»* (Artemis), aber auch die grosse Zahl bekannter und bisher noch nicht veröffentlichter Chansons in diesem Buch.

«Loriots heile Welt» (Diogenes) ist ein Grossband von Cartoons, gesammelt aus verschiedensten Publikationen Loriots, gegliedert in die Kapitel «Jahreszeiten und Feste, Beruf, Politik, zarte Beziehungen, Tiere, Reisen, Sport, Kultur, Moralisches sowie (erstmals veröffentlicht) Loriots Telecabinet».

Und zur Erheiterung der Kleinen: *«Des Kaisers neue Kleider»*, das Märchen von Hans Christian Andersen, als Bilderbuch mit grossformatigen Bildern von Monika Laimgruber (Artemis).

Johannes Lektor

Pünktchen auf dem i

EXOTIC

öff

SCHLADERERS echter Schwarzwälder Himbeergeist und Apricot

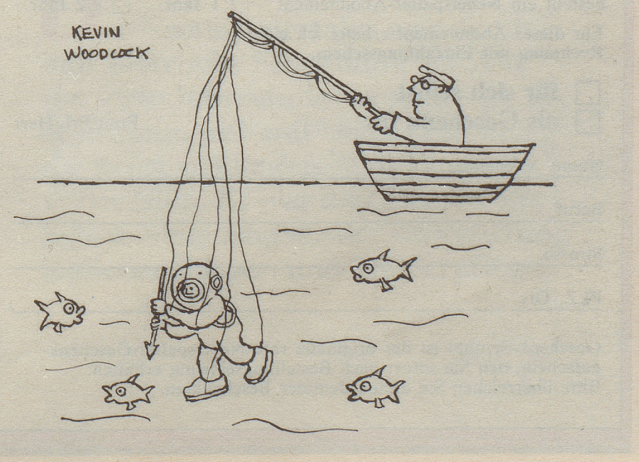
Schon der Duft verheisst höchsten Genuss –
das vollkommene Aroma
übertrifft Ihre Erwartungen!

Jedes gute Fachgeschäft wird Ihnen SCHLADERER empfehlen.
Generalvertretung: Emil Benz Import AG, 6340 Baar, Tel. 042 / 31 66 20

Künstliche Zähne haften besser und schmerzen nie mehr

Neu! Weder Paste noch Puder, weder Wachs- noch Gummikissen. SMIG-Gebiss-Kissen sind aus weichem, schmiegsamem Plastikmaterial, das sich der Form des Kiefers elastisch anpasst.

SMIG-Kissen machen Schluss mit Schmerzen und Unannehmlichkeiten, verursacht durch ein zu lose sitzendes Gebiss. Das weiche Plastik hält das Gebiss fest, es ist geschmeidig wie das Zahnfleisch selbst. Sie können unbeschwert essen, sprechen, lachen, das Gebiss macht alle Bewegungen des Kiefers mit, und Ihr Zahnfleisch schmerzt nicht mehr. SMIG-Kissen bleiben schmiegsam: sie sind völlig unschädlich für Gebiss und Mundhöhle.

SMIG-Gebiss-Kissen sind leicht auszuwechseln, völlig geruchlos, absolut hygienisch und im Handumdrehen gereinigt. SMIG ersetzt die sonst gebräuchlichen Haftmittel.

Nur anwendbar bei Prothesen aus Plastik, nicht aber bei solchen aus Gummi oder Metall. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Fr. 6.50